

Für mehr Orientierung auf dem Friedhof

Sindelfingen: Neue Schilder auf dem Burghaldenfriedhof sollen Besuchern helfen, sich besser zurechtzufinden

Von unserer Redakteurin
Rebekka Groß

Wegweisend, aber dezent – mit neuen Schildern innerhalb der sechs Sindelfinger Friedhöfe sollen sich künftig die Besucher besser zurechtfinden können. Die ersten Schilder, die von Werbefachfrau Doris Leddin und dem Architekten Peter Braumann aus Sindelfingen entworfen wurden, sind auf dem Burghaldenfriedhof zu finden.

Im Auftrag der Stadt hatte die Sindelfingerin Doris Leddin gemeinsam mit ihrem Team damit begonnen, die Beschilderung auf den sechs Sindelfinger Friedhöfen einheitlicher und übersichtlicher zu machen. In einem ersten Schritt wurden 2014 am Burghaldenfriedhof, dem Waldfriedhof Maichingen, dem Friedhof Aidlinger Weg in Darmstadt sowie in den drei Alten Friedhöfen einheitliche Eingangstafeln angebracht. „Damit sollte die Schilderflut eingedämmt werden“, sagt Doris Leddin. In einem zweiten Schritt hat sie sich in Zusammenarbeit mit dem Architekten Peter Braumann eine Art Leitsystem innerhalb der Friedhöfe überlegt.

Über zwölf Hektar Gelände

Bei über zwölf Hektar Friedhofsgelände und über 10 000 Grabstellen hatten vor allem auswärtige Friedhofsbesucher Schwierigkeiten, sich im gewachsenen Burghaldenfriedhof zurechtzufinden. Die ursprünglich eingesetzten Steinquader mit den Feldbezeichnungen sind inzwischen so verwittert, dass sie kaum bis gar nicht mehr zur Orientierung dienen.

„Um sie von einem Steinmetz sanieren zu lassen, müssten wir regelmäßig größere Summen in die Hand nehmen, als diese neuen Schilder uns jetzt kosten. Außerdem sind die Schilder besser wahrnehmbar und lassen sich einheitlich auf allen anderen Sindelfinger Friedhöfen anbringen“, sagt Hartmut Knoch, der Leiter des Amtes für Grün und Umwelt in Sindelfingen.

In einem ersten Schritt wurden seit Mitte



Doris Leddin und Peter Braumann haben die neuen Schilder auf dem Burghaldenfriedhof in Sindelfingen gemeinsam entworfen. Bild: Groß

letzten Jahres rund zwei Drittel der 117 Schilder aus verzinktem Stahl und bedruckten Aluminium-Platten auf dem Burghaldenfriedhof gesetzt. Wegen der angespannten Haushaltslage der Stadt soll die Beschilderung in Maichingen und Darmstadt erst schrittweise ab nächstem Jahr starten. Die neuen Feldschilder sollen außerdem auf den drei neuen Friedhöfen in Sindelfingen, Maichingen und Darmstadt um größere Info-Tafeln an zentralen Stellen ergänzt werden, um die Orientierung innerhalb des Geländes zu erleichtern.

Die Farben der kleineren Schilder zeigen die Felder an, die Buchstaben stehen für die verschiedenen Reihen. „Die Herausforderung war, auf möglichst wenig Platz möglichst viel Information unterzubringen“, sagt Architekt Peter Braumann. Auch wenn die

Feld- und Reihenbezeichnungen wegen der gewachsenen Struktur des Friedhofs keine einheitliche Logik haben, sollen sie trotz der neuen Schilder beibehalten werden. „Es wäre ein absolutes No-Go, das bisherige System über den Haufen zu schmeißen, allein der Bürokratie-Aufwand wäre nicht machbar“, sagt Hartmut Knoch.

Bei der Gestaltung haben sich Doris Leddin und Peter Braumann an Elementen wie dem Glockenturm und den Toren orientiert. Sollten die bedruckten Platten je beschädigt sein, dann lassen sie sich austauschen. Und was geschieht mit den alten Steinquadern? „Die Steine werden nicht auf der Deponie landen, dafür sind sie zu schade. Wir werden eine alternative Verwendung, etwa zu Deko-Zwecken in der Friedhofsmauer, suchen“, sagt Hartmut Knoch.